

Nachhaltige Städte und Gemeinden

Am Ende dieser Einheit...	
... kenne ich verschiedene Konzepte und Ansätze zur Förderung nachhaltiger Städte und Gemeinden.	<input type="checkbox"/>
... kann ich die wichtigsten Ansätze verschiedener politischer Richtungen zum Thema „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ in meinen eigenen Worten wiedergeben.	<input type="checkbox"/>
... weiß ich, wie man eine Präsentation zur Unterstützung eines Vortrags erstellt.	<input type="checkbox"/>
... habe ich eine Vorstellung von der Umsetzbarkeit verschiedener Konzepte zur Förderung nachhaltiger Städte und Gemeinden in meiner Region.	<input type="checkbox"/>
... kann ich Redebeiträge für eine Diskussion selbständig formulieren.	<input type="checkbox"/>



① Lies den Einführungstext und **notiere** stichpunktartig, was der Text über das Thema Nachhaltigkeit insgesamt sowie von Städten und Gemeinden und deren angestrebte Entwicklung aussagt.



Tipp

Wenn du dir unsicher bist, kannst du dir die Tippkarte anschauen!

Nachhaltige Stadtentwicklung

Wie nachhaltig kann Stadtentwicklung sein? Beton, Asphalt, Abgase und Lärm prägen oftmals unser Bild von Städten. Dies steht im Zusammenhang mit hohen Versiegelungsgraden, Emissionen und Verkehrsbelastungen, die die Folge der Konzentration von Menschen, ihrer Mobilität und ihres Handelns im städtischen Raum sind. Aus dieser Perspektive scheint es schwer vorstellbar, dass Städte zu einer nachhaltigeren Entwicklung unserer Gesellschaft beitragen können. Und in der Tat ist es so, dass Städte weltweit gesehen einen großen Anteil an den CO₂-Emissionen haben, die höchsten Energieverbräuche in urbanen Räumen entstehen und Städte somit Mitverursacher vorherrschender globaler Umweltprobleme wie Klimawandel oder Verlust der Biodiversität sind.

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, unter anderem, um die Entwicklung der urbanen Räume nachhaltiger zu gestalten. Die Agenda als globales Aktionsprogramm sieht bis zum Jahr 2030 weltweit gemeinsame Anstrengungen vor, um die Sustainable Development Goals (SDGs) zu erreichen. Was genau steht in der Agenda 2030 und den SDGs, wie kann hierdurch eine nachhaltige Entwicklung weltweit vorangetrieben werden und welche Rolle kommt den Städten und Gemeinden bei der Umsetzung zu?

Um diese Frage zu beantworten, muss zunächst ein Blick auf den Begriff der Nachhaltigkeit geworfen werden. Im ursprünglichen Sinn wird unter Nachhaltigkeit ein ressourcenökonomisches Prinzip verstanden, durch das eine Ressource dauerhaft ertragsbringend genutzt werden kann. Ausgehend von der Forstwirtschaft hat sich der Begriff zunehmend auch für komplexere Fragestellungen als Leitvorstellung durchgesetzt, um angesichts endlicher natürlicher Ressourcen die Bedürfnisse jetziger sowie künftiger Generationen in gleichem Maße befriedigen zu können. Hierzu ist das Zusammenspiel der Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales notwendig. Das Nachhaltigkeitsdreieck, in dem diese Dimensionen gleichberechtigt miteinander verbunden sind, verdeutlicht die Notwendigkeit einer integrierten Sichtweise. Auch die Agenda 2030 und die 17 SDGs bauen auf diesem Ansatz auf. Eines dieser SDGs, das SDG 11 trägt den Namen „Nachhaltige Städte und Gemeinden“.

Ziel von SDG 11 ist es, Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten. Damit wurde ein integratives Verständnis von Stadtentwicklung mit verschiedenen, miteinander verwobenen Zielen in einem Dokument der globalen Politik verankert. SDG 11 kann daher in Verbindung mit den anderen SDGs, die einen städtischen Bezug aufweisen, als globaler Rahmen für nachhaltige Stadtentwicklung dienen, auf den sich alle UN Mitgliedsstaaten im Konsens geeinigt haben. Auch SDG 11 sind verschiedene Unterziele zugeordnet. Hierzu zählen die urbane Mobilität, der öffentliche Raum, Flächennutzung, die Widerstandsfähigkeit von Städten gegenüber Katastrophen, sowie dezidiert eine partizipative, integrierte und nachhaltige Stadtplanung.

Es finden sich folglich mehrere Dimensionen nachhaltiger Stadtentwicklung in diesem Ziel wieder. Somit wird nicht nur eine ökologischere Form der Stadtentwicklung angestrebt, sondern soziale, kulturelle und wirtschaftliche Ziele werden gleichermaßen verfolgt.



Eine Präsentation erstellen und vortragen



Erstellt eine Präsentation, in der ihr die wichtigsten Aspekte zum Thema „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ **darstellt**. Die Präsentation sollte so gestaltet werden, dass ihr sie als Unterstützung für eine mündliche Darstellung der Inhalte verwenden könnt.

- a) **Definiert** „Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Nutzt dafür die Notizen, die ihr zum Text „Nachhaltige Stadtentwicklung“ erstellt habt.
- b) **Nennt** die wichtigsten Aspekte, die eure Partei generell ausmacht. Sucht dazu im Internet nach Informationen.
- c) **Nennt** die Aspekte, die eure Partei zur Verbesserung der Nachhaltigkeit von Städten und Gemeinden anbringt und **unterstützt** sie mit Beispielen. Verwendet dazu die Stichpunkte, die ihr zu den Aussagen eurer Partei erstellt habt.
- d) **Fasst zusammen**, was eure Partei in Bezug auf nachhaltige Städte und Gemeinden erreichen möchte.



Übe die Präsentation **ein**. Du kannst dazu die Formulierungshilfen **verwenden**.



Präsentiere deine Überlegungen in deiner Gruppe.



Präsentiere deine Ergebnisse mithilfe der Präsentation vor deinen MitschülerInnen und **informiere** sie über das Vorhaben deiner Partei in Bezug auf die Nachhaltigkeit von Städten und Gemeinden mithilfe der Marktplatzmethode.

Fülle die linke Spalte des Notizpapiers „Einer Diskussion zuhören“ **aus**, während du dir die Vorträge deiner MitschülerInnen **anhörst**.



Gib der Gruppe, deren Vortrag du dir als Erstes angehört hast, **eine Rückmeldung**. **Nutze** dazu das Arbeitsblatt „Zettel-Feedback“.

Eine Plenumsdiskussion durchführen



Bereitet euch schriftlich auf die Plenumsdiskussion vor, indem ihr die restlichen Parzellen des Notizpapiers „Eine Diskussion zuhören“ **ausfüllt**.

- a) **Bewertet** dazu die einzelnen Konzepte nach ihrer Umsetzbarkeit, indem ihr die spezifischen lokalen Gegebenheiten berücksichtigt.
- b) **Erläutert** euch anschließend gegenseitig die Vor- und Nachteile der einzelnen Konzepte.
- c) **Stellt** eure persönlichen Meinungen zu den Konzepten **dar** und **begründet** sie kurz.



Diskutiert, welche der vorgestellten Konzepte in eurer Stadt am besten umsetzbar wären und wie ihr eine Umsetzung des Konzepts angehen könntet.

- **Überlegt** euch auf dieser Grundlage ein Konzept für eure Stadt, welches sich aus Elementen mehrerer Parteikonzepte zusammensetzen soll.
 - **Skizziert** einen groben Plan, wie ein Konzept in eurer Stadt umgesetzt werden könnte, und notiert diesen an der Tafel. Überlegt euch dazu einzelne Schritte und welche Akteure ihr bräuchtet.
-

Lizenzangaben

Der Textausschnitt aus „Nachhaltige Stadtentwicklung“ von Koch, Florian & Krellenberg, Kerstin ist lizenziert unter [CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)
[Springer - Nachhaltige Stadtentwicklung](https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-33927-2)

(<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-33927-2>)

Es handelt sich um eine inhaltliche Kürzung von Hannah Neuschulte und Jordi Koch.

Alle Parteiaussagen stehen unter der gemeinfreien Public Domain und wurden mithilfe der KI Chat GPT 4.0 am 28.06.2024 erstellt.



Das gesamte Material 'Nachhaltige Städte und Gemeinden' von Koch, Jordi & Neuschulte, Hannah ist lizenziert unter [CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)
